

# NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN



## AMT BREISACH

BREISACH. (Grösstentheils Mittheilungen des Herrn Otto Langer.)

- Seite 6. Zu den Plänen noch zu verzeichnen der Plan der Festung nach 1698, Stich von L. Loisel, s. Schau ins Land XXIII S. 45.
- » 6. 'Wappen'. Ausser der erwähnten Urkunde von 1316 ist noch eine weitere, mit dem Adlerstempel besiegelte Breisacher Schultheissen-Urkunde aus dem 13. (?) Jh. bekannt, s. Rosmann S. 196. — Das Wappen mit den sechs Bergen findet sich ausserdem noch am Rathhausportal, am Grundbuchamt, an der Kapfplatzmauer, am Radbrunnengebäude, am Rheinthor, an verschiedenen Stellen im Münster, sowie an Geräthen daselbst.
  - » 6, Zeile 28. Statt 'Klorer' l. Clorer.
  - » 7. 'Römerherrschaft'. Münzen, namentlich Constantins, gefunden bei der Kanalisation; auch ältere Funde, darunter Motivstein erwähnt.
  - » 7, Zeile 35. Statt 'Eckardsberg' wohl überall die Schreibweise 'Eckartsberg' einzusetzen. — Fr. Panzer Deutsche Heldensage im Breisgau, Neujahrsblatt der bad. hist. Kom. 1904, hat den Berg, dessen Namen seit dem 12. Jh. bezeugt ist, mit der Eckehardssage in Beziehung gebracht und gezeigt, dass die Ermanrich- und Dietrichsage das ganze Mittelalter hindurch am Oberrhein in voller Kraft lebendig war.
  - » 9. Burg. Der südlich gelegene Palas besass zwei Treppenthürme. Widerlager für die festen Theile der Zugbrücke sind noch vorhanden. Auf den Fundamenten des Wartthurms steht heute der 1874 erbaute Tulla-Thurm. Die zwei Bastionen an der Nord- und Südecke der Ostfront sind heute noch gut kenntlich.
  - » 9, Zeile 38. Statt 'Speckthor' l. Spekthor.
  - » 9. Thore: am Ende der Altgasse (früher Strassengasse) befand sich das sogen. Landthor oder Freiburgerthor, welches jedoch 1637 durch das weiter westlich gelegene Neuthor ersetzt wurde. 1830 kam dieses zum Abbruch; mit einem Theil der dadurch gewonnenen behauenen Steine wurde die Eckartstreppe bei der Eisenbahnbrücke hergestellt, an welcher die oberste Stufe in grosser Schrift die Jahreszahl 1637 zeigt.

